

# Unter Kollegen

Dr. Christian Öttl trifft Dr. Klaus Kocher

*Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich für Ihre Kollegen? Wie viel Zeit bleibt Ihnen für das Privatleben? Fragen, die Dr. Christian Öttl, Referent Public Relations/Neue Medien der Bayerischen Landeszahnärztekammer, seinen Vorstandskollegen stellt. Für den zehnten Teil der BZB-Serie „Unter Kollegen“ traf er Dr. Klaus Kocher, den Vorsitzenden des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern.*

Dr. Klaus Kocher ist ein Mensch, der jede Minute seines Lebens zu nutzen scheint. Neben seiner beruflichen Laufbahn bei der Bundeswehr – er war Oberstabsarzt und Staffelchef LWSanStff IV LAR 3 in Oberstimm –, als Zahnarzt, Heilpraktiker, Berufsschullehrer und als Standespolitiker führt Kocher auch im Privaten ein Leben, das in seiner Vielfalt erstaunlich ist. Es ist immer wieder spannend, den Schilderungen seines intensiven Lebens zu lauschen. Wenn er bei geselligen Anlässen aus seinem Leben erzählt, hört ihm jeder gerne zu.

## **Erst wenige, dann viele Pferdestärken**

Mit Reitsport und Kutschenfahren wuchs Dr. Klaus Kocher auf – Hobbys, denen er über viele Jahre hinweg und auf hohem Niveau nachging. Als junger Zahnarzt waren ihm Pferdestärken im einstelligen Bereich zu wenig. So versuchte er sich im Motocross und startete als Lizenzfahrer bei vielen nationalen Wettbewerben. Nach einem schweren Sturz verabschiedete sich Kocher vom Motorsport und widmete

sich in seiner Freizeit der Aufzucht eines Vierer-Pferdegespanns. Heute ist er passionierter Jäger.

## **Zahnarzt in dritter Generation**

Die Zahnmedizin bekam Dr. Klaus Kocher praktisch in die Wiege gelegt: Der Großvater war noch als Dentist tätig, seine Eltern praktizierten beide als Zahnärzte. Seinen Sohn „infizierte“ er natürlich ebenfalls mit dem „Virus“ Zahnmedizin. Als Student der Zahnheilkunde ist der gelernte Zahntechniker derzeit auf dem besten Wege, später einmal in die Fußstapfen des Vaters zu treten.

Damit seinen beiden Kindern – neben dem Sohn hat Dr. Klaus Kocher eine Tochter, die als Rechtsanwältin tätig ist – die Fußstapfen des Vaters nicht zu groß werden, legte er stets Wert auf den notwendigen Ehrgeiz, eine asketische Haltung und eine fundierte Ausbildung. Durch sein generationenübergreifendes Denken hinterließ Kocher auch in der Standespolitik deutliche Spuren.

Dass im Leben eines standespolitisch aktiven Zahnarztes wenig Zeit für das Private bleibt, weiß die Familie, die sein Engagement tatkräftig und mit größtem Elan unterstützt. Wenn Kocher etwas macht, dann gewiss keine halben Sachen. Das gilt für seine Hobbys ebenso wie für sein (standes-)politisches und kirchliches Engagement.

Zur Standespolitik kam Dr. Klaus Kocher, weil es dort seiner Meinung nach nicht überall kollegial und vorbildlich zugeht. Am liebsten sähe er es, wenn die Kollegen und nicht Selbstdarstellung und Machtspielchen im Vordergrund stünden. „Man muss immer an die Außenwirkung denken“, warnt Kocher, „denn die Presse, Verhandlungspartner wie auch die zuständige Aufsichtsbehörde sind sehr sensibel an diesem Punkt.“ Keinen Zweifel lässt er daran, dass Standespolitik sinnvoll ist, solange sie sich auf die wesentlichen Aufgaben beschränkt und auf allen Ebenen sachlich bleibt.

## **Vorbildlicher Einsatz**

Dass es auch anders geht, zeigt Kocher am Beispiel des Umzugs der ZBV-Geschäftsstelle nach München-Allach auf. Vor elf Jahren stemmten mehrere Kollegen den Umzug des ZBV Oberbayern – frei-



Foto: BLZK

Standespolitiker mit Herzblut: Dr. Klaus Kocher (l.), Vorsitzender des ZBV Oberbayern, im Gespräch mit Dr. Christian Öttl

willing und unentgeltlich. Seitdem schreibt der ZBV Oberbayern eine andere Geschichte. „Alles aus einer Hand“, heißt Kochers Devise. In allen Belangen der Praxisführung versucht der ZBV, den Kollegen Lösungen anzubieten. Auch als Anlaufstelle für Zahnärzte in Problemlagen ist der ZBV längst eine der ersten Adressen. Kein Wunder: Sein

Vorsitzender kann aus einem reichen Erfahrungsschatz schöpfen – und hat für die Kollegen immer einen guten Tipp oder zumindest den richtigen Kontakt parat.

Dr. Christian Öttl  
Mitglied des Vorstands  
Referent Public Relations/Neue Medien der BLZK

## Informationsaustausch zwischen BLZK und ZBV

Wie bereits im letzten Jahr nutzte Dr. Christian Öttl, Referent Public Relations/Neue Medien der Bayerischen Landeszahnärztekammer, den Vorabend des Fränkischen Zahnärztetages in Erlangen für die jährliche Koordinierungskonferenz der ZBV-Öffentlichkeitsreferenten. Im Mittelpunkt standen aktuelle Themen und Entwicklungen, die in die Medienarbeit einfließen.

Die Kollegen aus den Zahnärztlichen Bezirksverbänden Mittelfranken, Oberfranken, Oberpfalz und Schwaben waren der Einladung gefolgt. Mit dabei waren erneut BLZK-Präsident Christian Berger und BLZK-Vizepräsident Dr. Rüdiger Schott.

Öttl warb in seinem Eingangsstatement bei den Teilnehmern für den BLZK-Newsletter für Zahnärzte, der seit Anfang 2016 zweimal erschienen ist. Die Online-Publikation informiert anlassbezogen über aktuelle Themen aus den Bereichen Arbeitssicherheit, Praxisführung, Qualitätsmanagement, Betriebswirtschaft und Recht. Öttl: „Die Abonentenzahlen steigen kontinuierlich. Das ist für uns sehr erfreulich und zeigt den Mehrwert für die Praxis. Wir haben viele Rückmeldungen, dass wir mit dem Newsletter auch die richtigen, praxisrelevanten Themen aufgreifen und werden in den nächsten Monaten weiter für den Online-Newsletter werben, um noch mehr Zahnärzte zu erreichen.“

### Werbung für Online-Zahnarztsuche

Auch über den Eintrag in die Online-Zahnarztsuche auf der Website der BLZK wird laufend intensiv informiert.

Dies unterstützt das Referat jetzt auch durch Info-Anzeigen, die im BZB und in den Publikationen der Zahnärztlichen Bezirksverbände veröffentlicht werden. „Die Resonanz auf den Eintrag in die Online-Zahnarztsuche ist ebenfalls sehr gut. Aber wir wollen möglichst viele in Bayern niedergelassene Zahnärzte in der Zahnarztsuche eingetragen wissen. Dies bringt Vorteile für den Zahnarzt, ist aber vor allem ein wichtiger Service für die Patienten in Bayern“, so Öttl.

Wie schon in den Vorjahren diskutierten die Teilnehmer über die Nutzung sozialer Medien wie zum Beispiel Facebook in der Öffentlichkeitsarbeit. Dafür wird derzeit im Bereich der BLZK und der ZBV – angesichts des erforderlichen Aufwands – allerdings kein konkreter Handlungsbedarf gesehen.

### Informationen aus erster Hand

Für wertvollen Input sorgten die beiden Präsidenten der BLZK in ihren Beiträgen. BLZK-Präsident Christian Berger gab einen Überblick über den Sachstand zum Anti-Korruptionsgesetz, das zwischenzeitlich beschlossen wurde. Der Vizepräsident der BLZK, Dr. Rüdiger Schott, referierte über die sektorenübergreifende Qualitätsmanagement-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und deren Auswirkungen auf die Zahnärzteschaft. Dr. Christian Öttl informierte abschließend in einem Vortrag über den Stand der GOÄ-Novellierung und deren Auswirkungen.

Isolde M. Th. Kohl



Foto: BLZK

Die Teilnehmer der Koordinierungskonferenz der ZBV-Öffentlichkeitsreferenten mit den beiden BLZK-Präsidenten Christian Berger (3.v.r.) und Dr. Rüdiger Schott (3.v.l.) sowie Dr. Christian Öttl (2.v.r.), Referent Public Relations/Neue Medien der BLZK. Nicht auf dem Bild: Dr. Michael Rottner.